

## 70. Lied vom feinen Mädchen.

Robert Reinick.

Ich bin ein feines Mädchen,  
kann drehen das Rädchen,  
kann stricken die Maschen  
und flicken die Taschen,  
kann nädeln und putzen  
und fädeln und stutzen,  
kann singen und springen  
und braten und kochen  
das Fleisch und die Knochen.

## 71. Sprichwörter und Denkprüche.

Wer will haben, der muß graben. — Arbeit hat bittere  
Wurzel, aber süße Frucht. — Wer säet, der mähet. — Wie die  
Saat, so die Ernte. — Fleiß bringt Brot, Faulheit Not.

Vernst du in deinem Büchlein  
tagtäglich nur ein Sprüchlein,  
weißt du im Monat dreißig.

Mein Kindlein, sei recht fleißig! (Georg Scherer.)

## 72. Das Hufeisen.

Christoph v. Schmid.

1. Ein Bauersmann ging mit seinem Sohne Thomas über  
Feld. „Sieh“, sprach der Vater unterwegs, „da liegt ein Stück  
von einem Hufeisen auf der Straße. Heb' es auf und steck'  
es ein!“

„Ei“, sagte Thomas, „das ist ja nicht der Mühe wert, daß  
man sich darum bückt.“

2. Der Vater hob das Eisen stillschweigend auf und schob  
es in die Tasche. Im nächsten Dorfe verkaufte er es dem  
Schmied für einige Pfennige und kaufte für das Geld Kirschchen.

3. Beide gingen weiter. Die Sonne schien sehr heiß; weit  
und breit war kein Haus, kein Baum und keine Quelle zu sehen,  
und Thomas verschmachtete beinahe vor Durst.

Da ließ der Vater, wie von ungefähr, eine Kirschchen fallen.